

Dithmarscher Frauentheater erntet im Bildungszentrum großen Applaus von 50 Gästen

Potpourri der weiblichen Leidenschaften

BRUNSBÜTTEL

Thorsten Schierhorn

Eines der letzten ungelösten Rätsel dieser Erde für den modernen Mann ist die Frage: Was will die Frau eigentlich? Besonders beim Thema „Weibliche Sexualität“ steigert sich dieses Problem in geradezu dramatische Dimensionen. Da verwundert es, daß sich am vergangenen Sonnabend nur knapp 50 Zuschauer in der Aula des Bildungsforums einfanden, um das Stück „Tun wir's aus Liebe?“ der Dithmarscher Frauentheatergruppe zu sehen, das eben diese Frage zum Thema hatte.

Erotik voller Kraft und Komik

Wer sich aber dennoch traute, das Problem anzugehen, wurde nicht enttäuscht. Die Akteurinnen auf der Bühne entfachten ein wahres Potpourri der Leidenschaften: skurril, kraftvoll, komisch und erotisch. Im Mittelpunkt der von der Gruppe selbst geschriebenen Szenensammlung stand das Altersheim „Zum Letzten Schrei“, in dem acht alte Damen ihre sexuellen Erfahrungen Revue passieren lassen. Dabei wird kein Bereich der Erotik ausgelassen, vom ersten Mal („Er war ein Dachdecker. Es geschah ganz hoch oben.“) über Masturbation bis zu der Frage,

warum der Orgasmus eigentlich so einen Zwang darstellt.

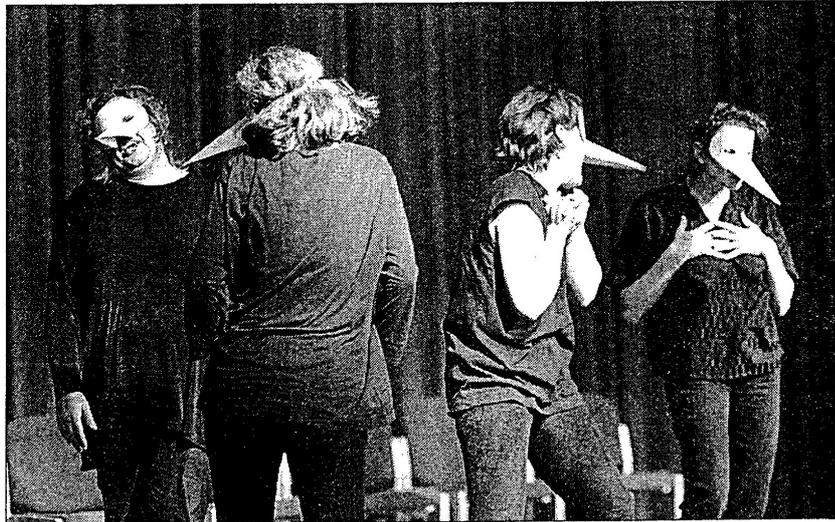
Die moderne Frau hat aber offensichtlich keine Lust mehr, sich in ihrer Sexualität den Erwartungen des Patriarchats zu unterwerfen. In einer der stärksten Szenen des Stückes erzählt eine vollschlanke Darstellerin, wie sie einmal abnahm, weil ihr der Mann ihrer Träume versprochen hatte, sie dann vielleicht zu lieben: „Und dann eines Tages, als ich nur noch neun-einhalb Kilo von meinem großen Glück entfernt war, schmiß ich ihn raus!“

Doch noch hängt die von den Männern diktierte Sexualmoral auch in den Köpfen

vieler Frauen fest — ein Problem, das die Gruppe mit großer darstellerischer Phantasie thematisiert. Mit Vogelmasken kostümiert erzählen sich die Frauen den neuesten Klatsch aus ihrer Umgebung: Eine Bekannte hat zwei Liebhaber, eine andere einen farbigen Freund, die nächste Gruppensex. Die Enthüllungen rufen zunächst großes Gelächter hervor. Doch sofort meldet sich das puritanische Gewissen: „Abstoßend“ sei dies, in der Bibel nicht vorge-sehen, empören sich die Klatschtanten. In einer anderen Szene hält eine Frau Zwiesprache mit ihrem moralischen Weltbild. Sie sorgt

sich, da sie mit ihrem Freund immer nur Liebe machen will, was sich für eine Dame doch nun wirklich nicht schickt. Ständig hat sie Angst, daß ihre Erziehung im Schlaf über ihr sexuelles Verlangen obsiegt.

Auf diese Weise gelingt es der Frauentheatergruppe, ihre Botschaften anschaulich zu illustrieren. Und so erfüllen sie auch ganz nebenbei, ausgerechnet bei dem sonst so heiklen Thema Sexualität, die Forderung des Bundespräsidenten, die Deutschen sollten unverkrampft sein. Ein Verdienst, das am Ende des Stückes mit langem Applaus und Bravo-Rufen belohnt wurde.



Klatsch unter Vogelmasken: Szene aus „Tun wir's aus Liebe?“. Foto: Schierhorn